

„Was wird wohl aus den Kindern, die in den Heimen aufwachsen, die durch Schulpatenschaften unterstützt werden oder den Kindergarten besuchen?“ So fragen sich manche Paten.

Mit diesem Rundbrief wollen wir Sie teilhaben lassen an der Entwicklung einzelner Kinder und unserer Arbeit insgesamt in Indonesien.



Kindergruppe in Semarang 1979 Bambang (hi. links)

Liebe Paten und Freunde,

unsere Schwestern, die dort über Jahrzehnte in der Verantwortung stehen, berichten über die einzelnen Bereiche. Sr. Christine, die von 1978 bis 2001 im **Christopherus Kinderheim in Semarang** tätig war, besuchte im Mai 2016 ihre frühere „Heimat“. Sie schreibt:

Es war eine große Freude, die jetzige Heimfamilie und viele ehemalige Kinder zu treffen. Die meisten von ihnen sind inzwischen verheiratet und haben selbst schon Kinder. Erfreulich ist, dass viele einen ordentlichen Beruf haben und sich sozial und kirchlich engagieren. Von einigen der „großen Jungs“ hörte ich, wie sie zusammenhalten und auch Schweres miteinander teilen, z.B. bei Schwierigkeiten in der Familie oder sogar, als jemand auf tragische Weise ums Leben gekommen ist.

Es gibt eine Facebook-Gruppe der „Ex-Kinder



Bambang heute mit Familie

Christopherus“, die inzwischen weit verstreut sind. So erfuhr auch unser Ehemaliger Bambang Tridjojo, dass ich gerade in Semarang war. Er war einer der ersten Jungen, die 1976 in unser Christopherus Kinderheim aufgenommen wurden. Viele Jahre hatte ich nichts mehr von ihm gehört. Nun rief er aus der 300 km entfernten Stadt Surabaya an. „Ich bin so dankbar, dass ich eine gute Arbeitsstelle gefunden habe, die mich manchmal sogar ins Ausland führt, ich bin glücklich verheiratet und arbeite aktiv in der Kirchengemeinde mit. Ich bete jeden Tag für meinen Paten, der mich damals unterstützt hat, auch wenn ich mich nicht mehr an seinen Namen erinnere. Aber ich vergesse nie, wie viel Gutes ich durch ihn und die Heimfamilie erfahren habe“, so erzählte er.

Der indonesische Verein „Christopherus“ ist der Träger des Kinderheimes, das seit 2001 ohne uns Christusträger-Schwestern geführt wird. Seit der Übergabe der Verantwortung konnte auch die finanzielle Unterstützung durch den Christusträger-Waisendienst stufenweise reduziert werden, da es dort immer mehr christliche Geschäftsleute gibt, die sich sozial engagieren und verschiedene Gemeinden, die gern Kindern helfen. Deshalb haben wir bei meinem Besuch im Mai vereinbart, dass die Unterstützung durch den CTW Ende des Jahres ganz eingestellt werden kann. Die indone-

In dieser Ausgabe

Semarang / Indonesien
Marikoi / Indonesien

Seite 1
Seite 2



Marikoi aus der Vogelperspektive



"Cita-citaku..." - Lebensträume

sischen Freunde bedanken sich herzlich für den Beistand der vergangenen 40 Jahre, für alle Gebete und das persönliche Interesse der Paten an „ihren Kindern“. Wir werden mit unseren indonesischen Freunden in Kontakt bleiben und sind zuversichtlich, dass das Heim mit Gottes Hilfe gut weitergehen wird.

Der Christopherus-Verein ist künftig auch verantwortlich für die Dienste in **Marikoi / Kalimantan**. Dort leben seit Anfang der 80er Jahre unsere Christusträger-Schwestern Lydia und Anne. Für beide ist nun die Zeit gekommen, Abschied zu nehmen. Sie werden Ende des Jahres mit fast 70 und 65 Jahren ihr geliebtes Urwaldorf verlassen. So schwer ihnen das fällt, so sind sie doch dankbar, dass Gott die Übergabe an die langjährigen einheimischen Mitarbeitenden vorbereitet hat: Die Erzieherinnen Sharon und Siti sind verantwortlich für den **Kindergarten Yerahmeel**, und Franziskus arbeitet sich gerade in die Verwaltung

ein. Der Kindergarten wird weiterhin durch den CTW unterstützt werden, während die Freunde des Christopherus-Vereins in Semarang die Bibel-Seminar-Arbeit und den Unterhalt der Station tragen werden. Über die Jahre ist aus der Station in Marikoi ein weitläufiges Gelände mit eigener Strom- und Wasserversorgung, mehreren Gebäuden und einem großen Garten geworden. All dies will auch in Zukunft gepflegt und verwaltet sein.

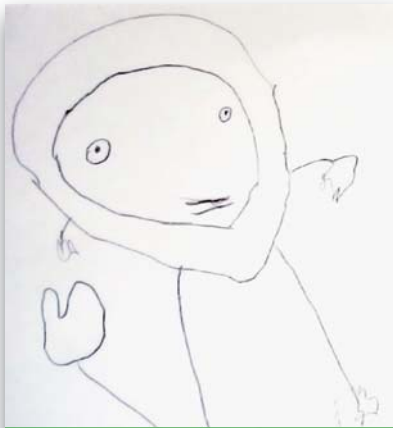
Schwester Anne und Schwester Lydia berichten noch einmal von Kindergarten Yerahmeel Station:

Die kleine Gesangsgruppe auf dem Bild oben singt ein Lied über ihre Zukunftsträume: "Cita-citaku..." Dies war das Thema der letzten Vorschulklasse bei ihrer Abschlussfeier. Wie auf den Fotos zu sehen ist, haben sich die Erzieherinnen große Mühe mit einer selbstgemalten Dekoration gemacht.

Welcher Junge oder welches Mädchen träumt nicht davon, einmal Pilot eines Flugzeugs oder gar eines Helikopters zu sein, oder Polizist zu werden, vielleicht auch Ärztin oder Lehrerin? Wir hoffen, dass sich die Träume, die sich wohl im Laufe der Zeit immer mal wieder ändern, erfüllen. Mit dem Verlassen des Kindergartens haben die Kinder nun schon die erste Bildungsstufe auf dem Weg zu ihrem Traumziel hinter sich gebracht. Die Vorschul-Erziehung wird von der indonesischen Regierung hoch bewertet. Das zeigt sich auch an dem offiziellen Zeugnis, welches die Kinder zum Abschluss bekommen. Stolz wird es von den Kindern entgegengenommen.



Was soll man werden? Polizistin, Ärztin oder Pilot?



Wer errät was das ist?
Richtig, ein Gibbon-Äffchen



Spielerisch lernen im Kindergarten

Andere besondere Highlights erleben die Kinder alle drei Monate, wenn sie eine gemeinsame Geburtstags-Party feiern. Dann werden alle Geburtstage der letzten Zeit gemeinsam nachgefeiert. Aber sie haben nicht nur am Feiern und Spielen Vergnügen, sondern auch in ihrem Kindergarten-Alltag, beim konzentrierten Lernen (eher mit Schulcharakter) und spielerischen Lernen.

Wichtig ist uns neben aller Wissensvermittlung, dass die Kleinen von Kinderschuhen an lernen, GOTT in ihr Leben mit einzubeziehen, das heißt mit Seiner Gegenwart, Seiner Hilfe und Seinem Schutz zu rechnen. Sie praktizieren das jeden Morgen sowie vor der täglichen Zwischenmahlzeit und auch vor dem Nachhauseweg, indem sie mit dem VATER im Himmel reden. Dabei üben sie mutig ein, diese Gebete mit eigenen Worten zu formulieren. Die Charakterbildung ist unseren Erzieherinnen ein tiefes Herzensanliegen.

Nachmittags gibt es ein Förder-Programm, das inzwischen schon bis zur 4. Volksschulklasse erweitert wurde. Wir sehen es als ein großes Vorrecht an, die wunderbare Gelegenheit zu haben, die Kinder hier in Marikoi zu fördern und zu formen. Sehr dankbar

sind wir für unsere Schweizer Supervisorin Beatrice Brönnimann, die in gewissen Abständen extra aus Palangka Raya anreist, um unseren Erzieherinnen Hilfestellung zu geben und sie zu motivieren. Die jungen Frauen haben viel Weisheit von "OBEN" und viel Geduld nötig. Sie werden sehr auf GOTTES Hilfe angewiesen sein, wenn sie später ohne uns diese verantwortungsvolle Aufgabe weiterführen. Vielen Dank, wenn Sie im Gebet an "unsere" Kinder und auch Mitarbeiter denken.

Es war uns in allen Schwierigkeiten immer eine sehr große Entlastung zu wissen, dass uns unsere Paten und Freunde so treu finanziell unterstützen. So konnten wir uns all die Jahre auf unsere eigentliche Arbeit, die Versorgung und Betreuung der uns anvertrauten Menschen, konzentrieren. Wir sagen Ihnen von Herzen Dank! GOTT segne es Ihnen reich!

Ihre

Sr. Lydia und Sr. Anne

Schwester Lydia & Schwester Anne



Auch Beten ist wichtig...

Soweit die Schwestern aus Marikoi... Als ich im Mai auch in Marikoi war, habe ich gestaunt, wie sehr sich das Dorf und die ganze Gegend verändert hat. Der Ort ist größer und „moderner“ geworden. Es gibt zwar immer noch weder ein öffentliches Stromnetz noch fließendes Wasser, aber immerhin schon eine öffentliche, gemauerte Toilette! Auch die Technik in Form von Handys, Fernsehern und Kühlschränken, die über Generatoren betrieben werden, hat Einzug gehalten. Für uns allerdings noch wesentlicher ist der spürbare geistliche Einfluss. Zu einem Bibel-Seminar speziell für Frauen, das während meines Besuches stattfand, kamen

Teilnehmer aus fünf Dörfern mit ihren Booten vom oberen Flusslauf des Kahayan. Sie bezeugten dankbar, wie ermutigend alles war, was sie während des Seminars durch das Team von Semarang gehört hatten. Sehr dankbar sind wir auch für die Pfarrersfamilie, die mit dem Christopherus-Verein vor Ort gut zusammenarbeitet.

Gott hat Licht in den einst so dunklen und vernachlässigten Ort gebracht. Und dieses Licht strahlt weiter. Vor einigen Monaten hatten die Schwestern eine besondere Begegnung: Benjamin, der als Kind treu in die Sonntagsschule kam, hat seine Examens-

arbeit in der Theologischen Hochschule über die Entwicklung von Marikoi geschrieben. Er kam, um sich zu verabschieden, bevor er sich als Vikar auf den Weg in ein abgelegenes Gebiet in den Nordwesten Kalimantan macht und die Schwestern Marikoi verlassen. Benjamin ist einer von insgesamt vier jungen Leuten aus dem Dorf, die Theologie studiert haben und jetzt als Pfarrer oder Religionslehrer arbeiten. Wir freuen uns, dass GOTT diese jungen Menschen zum vollzeitlichen Dienst für IHN gerufen hat. Mögen sie alle im Segen wirken!

Auch als Verantwortliche in der Leitung des Waisendienstes erfüllt uns tiefe Dankbarkeit für die Entwicklung, die Marikoi durch den Dienst unserer Schwestern über so viele Jahre genommen hat. Die äußeren Umstände in diesem abgelegenen Dorf mitten im Dschungel Borneos waren all die Jahre sehr schwierig und so sind wir froh über Gottes Treue und Bewahrung über die lange Zeit. Es ist schön, dass die Schwestern nun in der Gewissheit gehen können, dass die Arbeit in guten Händen liegt. Danke auch von unserer Seite an Sie, dass Sie die Schwestern bei dieser großen Aufgabe so treu begleitet haben, mit Ihrer finanziellen Unterstützung, Ihren Gebeten und Ihrer Ermutigung!

Es grüßt Sie herzlich

Jhore Sr. Christine

Schwester Christine



Unsere Schwestern mit indonesischen Freunden (links Sr. Christine, Mitte Sr. Anne, rechts Sr. Lydia)

Diesem Rundbrief legen wir wieder ein Überweisungsformular bei. Bitte fühlen Sie sich dadurch nicht bedrängt. Wir werden immer wieder darum gebeten, um Gelegenheitsspenden zu vereinfachen. Der Beleg ist ausdrücklich nicht als Aufforderung sondern als Erleichterung gedacht. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Vorstand Sr. Herta Hanke (1. Vorsitzende), Anne Rieß (2. Vorsitzende), Sr. Christine Fimpel (Generalsekretärin), Sr. Hildegard Graf, Sr. Katrin Kusche, Sr. Dagmar Stadler, William Wischert **Missionsbeirat** Sr. Herta Damolin, Haus Moria, Zwickauer Str. 2, 63322 Rödermark

Geschäftsstelle

CTW, Jan-Ole Becker,
Schölkestraße 14, 38118 Braunschweig
Tel. (0049) (0)531 / 251 29 83
e-mail: info@waisendienst.de

Konten

Kreissparkasse Esslingen
BLZ 611 500 20 Kto. 837 400
IBAN: DE83 6115 0020 0000 8374 00
BIC: ESSL DE 66

Schweiz

Postkonto Nr. 80-54726-0
IBAN: CH16 0900 0000 8005 4726 0
BIC: POFICHBEXX

www.waisendienst.de